

Ein Profi-Stück mit viel Musik und Witz

Frenkendorf Das Theater Rampenlicht spielt «Wochenend und Sonnenschein»

MARC SCHAFFNER

Schlagermusik, von den «Comedian Harmonists» bis zu den 1990er-Jahren, spielt eine wichtige Rolle im neuen Stück des Theaters Rampenlicht. In der musikalischen Komödie «Wochenend und Sonnenschein» von Christian Struppeck entflieht eine Familie den Alltagsorgen und reist in den Süden – im blauen Mercedes (siehe Foto rechts), der ein Teil des mobilen Bühnenbilds ist, und mit den Träumen und Sehnsüchten der Familienmitglieder im Gepäck. Unterwegs, im Stau, am Grenzübergang, auf der Autobahnbaustelle, bietet sich immer wieder Gelegenheit für einen Song. Das Spezielle an dem Stück ist nämlich, dass neben den sechs Schauspieler/-innen ein sechsköpfiger Chor mit auf der Bühne ist und die Handlung mit Liedern mitträgt.

Ganoven, die der Familie auf den Fersen sind, sorgen für Spannung, aber es geht auch um alte und neue Liebe. Am Ende der Reise sind alle ihren Träumen ein Stück näher, wenn auch nicht so, wie sie es sich anfangs vorgestellt haben. «Sie realisieren, dass es die Wunder vor der eigenen Nase sind, die man erkennen muss», erklärt Sandra Moser. Sie ist aus «Fascht e Familie» und «Karl's Kühne Gassenschau» bekannt und wurde für diese Produktion vom Theater Rampenlicht engagiert.

Das Stück, ursprünglich für das Staatstheater in Stuttgart geschrieben, sei sehr anspruchsvoll, ist sich Sandra Moser bewusst. Die Schlagersongs seien für Profis arrangiert, das Theater in Frenkendorf-Füllinsdorf bestehe aber aus Leuten, die hobbymäßig, das heisst einige Stunden pro Woche, proben würden. Die Herausforderung sei, dass es machbar sei für nonprofessionelle Sänger/-innen und Schauspieler/-innen, «und trotzdem noch Spass macht für sie und für das Publikum», wie Sandra Moser festhält.



Iris Bösiger und Sandra Moser (v.l.) steuern auf die Premiere zu.

FOTO: M. SCHAFFNER

Aus diesen Gründen steht der Regisseurin, neben der Regieassistentin Pia Vieli, eine musikalische Leitung zur Seite. Iris Bösiger, Co-Präsidentin des Vereins Theater Rampenlicht, hat die Aufgabe, den schwierigen musikalischen Teil des Stücks auf das Level und die Zeitkapazität des Laientheaters herunterzubrechen. Die Songs, alles bekannte Hits mit leicht angepasstem Text, gehören fest zum Stück, werden aber von Iris Bösiger neu arrangiert und als Tonspur produziert, die während den musikalischen Szenen im Hintergrund läuft. Als Grundlage hat ein Pianist alle Songs eingespielt, aber auf der Bühne werden laut Iris Bösiger verschiedenste Musikstile zu hören sein, bis zu Rockmusik.

Schritt aus der Komfortzone

Relativ lange Zeit probten die Schauspieler/-innen und Sänger/-innen separat; letzte Woche kamen sie erstmals im Proberaum des Theaters Rampenlicht zusammen, der sich in einer Gewerbe- liegenschaft in Frenkendorf befindet.

Sandra Moser freut sich, dass die Mitmachenden trotz Alltag, Beruf und Familie versuchen würden, den Ansprüchen des Theaters gerecht zu werden. «Ich habe einmal gelesen, dass es in der Schweiz mehr nonprofessionelle Theatervereine gibt als sonst irgendwo auf der Welt, und ich habe hohe Achtung davor, dass sie sich dem stellen», meint Sandra Moser. Es verlange ihnen viel Energie ab, aber sie hoffe, dass es ihnen auch Energie zurückgebe.

Für Iris Bösiger ist die grosse Produktion ein «Schritt aus der Komfortzone heraus», aber im Zuge der Umstrukturierung nach dem Präsidiumswechsel ein Schritt in eine Richtung, die gut und wichtig sei.

Die Premiere ist am 22. April im «Wilden Mann» in Frenkendorf, die weiteren Aufführungen – jeweils mit zum Stück passender Verpflegung (Stichwort «Süden») – sind am 26., 29., 30. April sowie am 4. und 5. Mai. Der Vorverkauf läuft bereits.

www.theater-rampenlicht.ch